

■ Namen und Notizen



Vorstandssitzung im Bayerischen Landtag

Die jüngste Vorstandssitzung nutzte das Team des Stadtjugendringes zu einer Infofahrt nach München. Im Bayerischen Landeskriminalamt erhielten die Teilnehmer anhand von vielen Beispielen einen interessanten Einblick in die Arbeit des LKA und diskutierten aktuelle

Informationen zum Thema „Jugendkriminalität“. Im Waffnenmuseum lernten die Besucher das Problem kennen, aus fünf mehr oder weniger gleich aussehenden Waffen die echte herauszufinden. Beim Besuch im Landtag und einem Abstecher auf die Zuschauertribüne im

Plenarsaal folgte ein intensiver Austausch mit den Landtagsabgeordneten Hans Ritt und Josef Zellmeier über jugendpolitische Themen, wie zum Beispiel das weitere Vorgehen bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen oder die neue Ausbildung zum Notfallsanitäter.



„Mit Service gegen den Beratungsklau“

Die Kreisgruppe des Handelsverbandes hat sich getroffen, um über Beratungsdiebstahl zu beraten. Kreisvorsitzender Martin Erdl (rechts) wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass der Beratungsdiebstahl für den Handel ein großes Ärgernis und einen Umsatzkiller darstellt. Referent Karl Erdle (Mitte) stellte dar, dass die Chancen des stationären Handels, gegen den Internethandel zu bestehen, erfolgversprechend sind. Die Vorausset-

zungen hierfür seien jedoch ein Mix aus verschiedenen Kriterien wie Ware live erlebbar machen, exzellente Beratung und überraschende Serviceleistungen bieten oder die Schaffung einer Wohlfühloase. HBE-Bezirksgeschäftsführer Josef Kellermann (links) kündigte an: „Unsere Service-Offensive in Straubing, die seit zwölf Jahren kontinuierlich angeboten wird, werden wir aufgrund der hohen Resonanz auch im nächsten Jahr fortsetzen!“



Neues über Herzerkrankungen

Die wichtigsten Neuigkeiten des Europäischen Kardiologenkongresses in Barcelona standen im Mittelpunkt einer Fortbildung, zu der die II. Medizinische Klinik ins Klinikum St. Elisabeth eingeladen hatte. Vier Experten des Klinikums sowie des Universitätsklinikums Würzburg brachten dabei mehr als 90 Kollegen aus den Kliniken und Praxen der Region auf den neuesten Stand in Sachen Herzerkrankungen. Dr. Susann Kaufmann (Strau-

bing) stellte die aktuellen Studienergebnisse zu den vier Themenbereichen Herzinfarkt und Herzkranzgefäßverkalkung, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche und Herzklappenerkrankungen vor. Deren kritische Beurteilung übernahmen Chefarzt Prof. Dr. Sebastian Maier (Straubing), Prof. Dr. Stefan Störk, Prof. Dr. Frank Weidemann und Prof. Dr. Stefan Frantz. Das bewährte Konzept, neue Studien erst ausführlich vorzustellen und im

Anschluss durch einen Experten zu kommentieren, kam gut an. Erstmals fand die Fortbildung sowohl in Würzburg als auch in Straubing statt, was die intensive Zusammenarbeit zwischen Klinikum St. Elisabeth und Uniklinik Würzburg demonstriert. Im Bild (v.l.): Prof. Dr. Sebastian Maier, Prof. Dr. Wolfram Voelker, Prof. Dr. Frank Weidemann, Dr. Susann Kaufmann, Prof. Dr. Stefan Frantz und Prof. Dr. Stefan Störk.



Bibliotheksbesuch aus Tschechien

Die Stadtbibliothek hat Besuch vom Fachverband Bibliothek und Information der Tschechischen Republik bekommen. 41 Teilnehmer erkundeten auf ihrer viertägigen Studienreise durch Süddeutschland zuvor die Stadtbibliotheken Nürnberg, Stuttgart, Ulm, Augsburg und München sowie die Bayerische Staatsbibliothek. Neben der Gebäudegeschichte und der Renovierung des Salzstadels waren die Gäs-

te aus dem Nachbarland besonders interessiert an den Themenschwerpunkten Leseförderung und mehrsprachige Medienangebote. Nach einem Rundgang durch das Gebäude endete der kurze Besuch mit reger Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen. Ein älterer Bibliothekar war von der Stadtbibliothek so angetan, dass er versicherte: „Straubing ist die Bibliothek meines Herzens“.



1400 medizinische Produkte für den guten Zweck

Das Sanitätshaus Hausladen Medotech sammelte rund 1400 gebrauchte medizinische Produkte für hilfs- und pflegebedürftige Menschen in Rumänien. Der Neuwert der Rollstühle, Rollatoren, Knie- und Rückenbandagen, Halskrausen, Kompressionsstrümpfe und Inhalationsgeräte beträgt rund 16000 Euro. Die Aktion ermöglicht hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in Rumänien eine verbesserte Lebensqualität. Die Anzahl an hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in Ru-

mänien wächst ständig. Durch die medizinischen Produkte gelingt es, den Pflegedienst der Caritas-Station in Temeswar auszustatten und die medizinische Betreuung vor Ort zu unterstützen. Die gespendeten Produkte werden von einem Team der Pfarrei St. Elisabeth sortiert und für die Abholung vorbereitet. Im Rahmen der jährlichen Rumänienaktion der Pfarrei werden die Medizinprodukte mit einem Lastwagen nach Temeswar in Rumänien transportiert. Dort überwacht die

zuständige Caritas-Station die fachgerechte Verteilung der medizinischen Produkte. Die Pfarrei St. Elisabeth bedankt sich für die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel. Ebenso bedankt sich das Sanitätshaus Hausladen Medotech bei der Pfarrei, ohne deren Unterstützung die Spendenaktion nicht möglich gewesen wäre. – Das Foto zeigt (v.l.): Nadine Häusler, Thomas Baumgartner, Dekan Johannes Plank, Geschäftsführer Karl Hausladen und Sonja Hornberger.



Adventsmarkt im Seniorenheim St. Nikola

Jung und Alt nahm am Samstag das Verkaufsangebot am Adventsmarkt des Fördervereins Seniorenheim St. Nikola gerne an. Viele Ehrenamtliche haben für den alljährlichen Adventsmarkt gestrickt, gehäkelt, gebastelt und gebacken. Zu einer kleinen Brotzeit oder Kaffee und Kuchen trafen sich die Besucher im Wintergarten oder Bierstüberl des Heims zum „gemütlichen Ratsch“. Akkordeonspielerin Conny erfüllte manchen musikalischen Wunsch. Die jährliche Verkaufsveranstaltung bildet den Höhepunkt im Vereinsjahr, erklärte Stiftungs-

amtsleiter Karl Ankerl. Sein besonderer Dank galt den vielen fleißigen Helfern, durch deren Mithilfe ein Teil des Weihnachtsgeldes für die derzeit 215 Heimbewohner erwirtschaftet werden kann. Vorsitzende Gertraud Wagner betonte, dass viele der Ehrenamtlichen seit über elf Jahren regelmäßig ihre Freizeit einbringen und seit der Vereinsgründung 2003 fleißig mitarbeiten. Neben dem materiellen Erfolg des Adventsmarkts, bietet das rege Treiben den ganzen Tag über eine willkommene Abwechslung für die Heimbewohner. –ewa-